



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 15.05.2023

Pressemitteilung

Digitale Theologie. Sächsisches Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus fördert Projekt zur kirchlichen Praxis in der DDR

Die Kirchen stehen in Deutschland vor vielen Umbrüchen, unter anderem sorgen sinkende Mitgliederzahlen für eine veränderte Position in der Gesellschaft. Manches davon ist auch aus Ereignissen und Erfahrungen der Vergangenheit zu erklären. Ein neues Projekt an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig nimmt erstmals systematisch Akteur:innen und Einrichtungen kirchlicher Praxis in der DDR in den Blick.

Aus der Zeit von 1945 bis 1989 gibt es zahlreiche Veröffentlichungen und Druckerzeugnisse von Theolog:innen, Pfarrer:innen und weiteren Angestellten und ehrenamtlich Tätigen. „Viele von ihnen waren mit ihren kirchlichen Aktivitäten dem Staat DDR ein Dorn im Auge, wurden als ‚Unruhestifter‘ bezeichnet. Die Forschung dazu steht noch am Anfang, weil die Akteur:innen und Einrichtungen noch nicht systematisch erfasst wurden und es von ihren Schriften so gut wie keine Digitalisate gibt“, berichtet Ilse Junkermann, Landesbischöfin a. D. von der Forschungsstelle „Kirchliche Praxis in der DDR“ an der Universität Leipzig, die das Projekt mitinitiiert und inhaltlich vorbereitet hat. Bisherige Ergebnisse (gefördert in einem Vorhaben durch die Bundesstiftung Aufarbeitung) werden nun ausgebaut, neue Quellen digitalisiert und bereits zusammengeführte Biogramme weiter digital aufbereitet. „Die Verbindung aus historisch-theologischer Forschung mit den Methoden und Techniken der Digital Humanities ist relativ neu“, pflichtet ihr Franziska Naether vom KompetenzwerkD der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig bei, an der das Projekt angesiedelt ist. Dort wird das Online-Portal entwickelt, das bald die Informationen zu Personengruppen wie Pfarrer:innen, Bausoldaten, kirchlichen Gruppen usw. beinhalten soll.

„Der Freistaat Sachsen ermöglicht über die Landesförderung Projekten wie ‚Kirchliche Praxis in der DDR‘ die Umsetzung einer Initialphase, damit sie Fragestellungen konzipieren und Methoden für größere Vorhaben ausloten sowie die Bewerbung um weitere Drittmittel gut vorbereiten können“, sagt Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow. „Die hier gegebene Kombination aus Geisteswissenschaft und Informatik eröffnet neue interessante Möglichkeiten, unser Kulturelles Erbe für die Nachwelt zu bewahren und tiefgründiger wissenschaftlich aufzuarbeiten.“

Agnes Silberhorn | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 697642-50
Fax: +49 (0)341 – 697642-99-44
silberhorn@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Derzeit arbeiten mit Dr. Anke Silomon und Philipp Sauer eine Theologin und ein Digital-Humanities-Experte im Projekt, unterstützt von sechs Hilfskräften. Das Vorhaben ist ein neunmonatiges Pilotprojekt, das mit rund 150.000 EUR vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus gefördert wird. „Doch es wird nicht bei den neun Monaten bleiben“, ist sich Ilse Junkermann sicher: „Parallel zur Aufarbeitung, Strukturierung und Zugänglichmachung des Materials wurde in der weiteren Arbeit der Forschungsstelle in mehreren Tagungen ein umfangreicher inhaltlicher Forschungsbedarf identifiziert. Gut, dass nun mit diesem Projekt wichtige Grundlagen für Forscher:innen niedrigschwellig bereitgestellt werden können. Darin steckt viel Potential für die Bewältigung gegenwärtiger kirchlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen.“

Vollständiger Projekttitlel:

„Kirchliche Praxis in der DDR: Umsetzung einer digitalen Forschungsumgebung zur Bereitstellung und Vernetzung von Quellen und Forschungsdaten“

Kontakt:

PD Dr. habil. Franziska Naether
Tel: +49 341 697642-75
naether@saw-leipzig.de

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
KompetenzwerkD
Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenznetzwerk
für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe
Dimitroffstraße 26
04107 Leipzig

kompetenzwerkd.saw-leipzig.de

Weitere Informationen unter www.saw-leipzig.de

Foto:

Das erste Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Universität Leipzig im Andachtsraum der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig; v.l.n.r.: Ilse Junkermann, Prof. Dr. Alexander Deeg, Lorenz Thor, PD Dr. Franziska Naether, Benjamin Debs, Dr. Dirk Goldhahn, Kathrin Väterlein, Sophie Messer, Julia Riegel, PD Dr. Anke Silomon, Philipp Sauer, Albrecht Meinel, Jan Glaser
Foto: P. Mühleder, Bild: SAW





Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Hintergrundinformationen

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung als Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften im Jahr 1846 steht die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in der Tradition des von Leibniz geprägten Akademiegedankens. Die an der Akademie angesiedelten Forschungsprojekte im Rahmen des Akademienprogramms, finanziert von Bund und Ländern, sind ein internationaler Leuchtturm in der geisteswissenschaftlichen Langfristforschung.

Als Gemeinschaft von national und international renommierten Gelehrten bringt die Akademie Ordentliche Mitglieder aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie Korrespondierende Mitglieder weltweit zusammen, die jeweils durch ihre Forschungen zu einer wesentlichen Erweiterung des Wissensbestandes ihres Faches beitragen. Im gemeinsamen fächerübergreifenden Austausch werden gesamtwissenschaftliche Entwicklungen in den Blick genommen und Impulse für neue Forschungsfragen gesetzt. Im Jungen Forum können bis zu 15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler das Akademie-Leben mitgestalten.

Der Schwerpunkt liegt auf geistes- und kulturwissenschaftlichen Langfristvorhaben zur Erschließung des kulturellen Erbes, von denen die meisten Teil im europaweit einzigartigen Akademienprogramm sind. Die Digitalen Geisteswissenschaften sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt, zahlreiche Verbundprojekte zu diesem Thema werden von der Akademie koordiniert.

Derzeit betreibt die Akademie über 20 Vorhaben, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. So wird mit der Erarbeitung von wissenschaftlichen Handwörterbüchern wie des Althochdeutschen Wörterbuchs eine große sprachwissenschaftliche Tradition fortgesetzt. Kommentierte Werkausgaben wie die Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe und Briefeditionen wie die des Schumann- oder des Gottsched-Briefwechsels bilden weitere Arbeitsschwerpunkte, ebenso Forschung zur Kulturgeschichte, z. B. das interakademische Projekt „Klöster im Hochmittelalter“ oder die „Enzyklopädie jüdischer Kulturen“. Vorhaben wie die „Bibliotheca Arabica“ und die „Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße“ ermöglichen zudem die gedruckte und digitale Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung kulturellen Welterbes. Bei der Arbeit entstehen oft umfassende digitale Portale wie die „PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica“ oder seit Anfang 2023 das „Forschungsportal BACH“, in dem erstmals digital sämtliche verfügbare archivalische Quellen zur gesamten Musikerfamilie Bach erschlossen und öffentlich zugänglich gemacht werden.

In zahlreichen Veranstaltungsreihen werden Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen, den öffentlichen Diskurs über jeweils aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Themen voranzubringen.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert das Akademienprogramm – eines der größten geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.